

Wiesbaden, den 13. März 2001

## Umfangreiche Studie über die Qualität gebrauchter Einmalprodukte

**Konstanz.** Mit zahlreichen Illustrationen belegt eine neue Publikation von Prof. Dr. Dr. Andreas Beck den Zustand medizinischer Einmalprodukte aus der Angiographie nach der Anwendung im Patienten und nach der Wiederaufbereitung. Eine signifikante Anzahl der Produkte wies anwendungsbedingte Defekte wie Knicke, Risse und Materialveränderungen auf. Durch die Aufbereitungsverfahren wie Reinigung und Sterilisation kamen weitere Schädigungen hinzu. Fazit des Mediziners und Theologen Beck: Die Aufbereitung von Einmalprodukten steht nicht im Einklang mit dem Patientenwohl.

Bereits seit zehn Jahren studiert Chefarzt Professor Beck vom Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin in Konstanz zusammen mit seinen Studenten die Qualität von medizinischen Einmalprodukten, die in der Angiographie und Angioplastie zum Einsatz kommen. Mit verschiedenen analytischen und mikroskopischen Techniken wie Röntgeneinheiten, Licht- und Elektronenmikroskopen werden u.a. Katheter, Interventionsbestecke, Führungsdrähte und Angioskope untersucht. Was dem bloßen Auge entgeht, lassen oft erst diese Geräte erkennen: Die Produkte weisen durch ihre Anwendung im Patienten zahlreiche Defekte auf, die sie für eine Aufbereitung und erneute Verwendung ungeeignet machen.

Professor Beck setzt sich auch mit wieder aufbereiteten Einmalprodukten auseinander. Aus verschiedenen Kliniken erhielt er insgesamt 90 Katheter und Führungsdrähte, die diesen durch externe Unternehmen nach Aufbereitung erneut überlassen wurden. 42 der 90 Produkte wiesen deutliche Schäden auf. 23 gebrauchte Katheter, die mit Hilfe von Licht- und Elektronenmikroskopen als schadhaft identifiziert wurden, schickte man an externe Unternehmen zur Aufbereitung: Alle Produkte wurden widerspruchslos angenommen und für die Anwendung am Patienten frei gegeben.

Deshalb verweist Professor Beck die Anwender darauf, dass sie die Haftung für eventuelle Folgeschäden eines schadhaft aufbereiteten Einmalprodukts selbst zu tragen haben und plädiert an alle Ärzte, die Katheter, Angioskope und Zubehör aufbereiten, die Patienten über das Risiko der Wiederverwendung dieser Einmalprodukte aufzuklären. In seiner Tätigkeit sei ihm bisher noch kein Patient begegnet, der dem zugestimmt hätte.

Das reich illustrierte Werk ist im Januar 2001 in dritter, erweiterter Auflage in englischer Sprache beim Schnetztor-Verlag, Konstanz, unter dem Titel

"Potential Reuse? A Study of the Private and Professional Reprocessing of Catheters, Guide-wires, and Angioscopes" erschienen (ISBN: 3-87018-114-1).

Ansprechpartner: Elke Vogt, BVMed, Tel.: (06 11) 9 76 75-16, E-Mail: [vogt@bvmed.de](mailto:vogt@bvmed.de)

Diese und weitere Informationen zum Thema "Wiederaufbereitung" finden Sie auch im Internet unter [www.bvmed.de/reuse.htm](http://www.bvmed.de/reuse.htm)